



Vernehmlassung zur Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030

Consultation sur la Stratégie pour le développement durable 2030

Consultazione sulla Strategia per uno sviluppo sostenibile 2030

| | |
|---|--|
| Organisation Organizzazione | SARE Sustainability Alliance for Resilience and Evolvability Nachhaltigkeitsbündnis für Resilienz und Entwicklungsfähigkeit (NARE) |
| Adresse Indirizzo | Museggstrasse 35 6004 Luzern |
| Kontaktperson für inhaltliche Rückfragen (Telefonnummer, E-Mail) Personne de contact pour les questions relatives au contenu (numéro de téléphone, e-mail) persona di contatto per domande sui contenuti (numero di telefono, e-mail) | Reto Frank 078 804 07 07, info@retofrank.ch / info@sare.earth |
| Verantwortliche Person Personne responsable Persona responsabile | Dr. med. Sabine Heselhaus, Fachärztin Chirurgie www.komplexe-wunden.ch , Zentralvorstand Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz www.aefu.ch , Präsidentin Luzerner Wundmanagement www.wundnetz.ch Reto Frank, dipl. Ing FH, Kantonsrat LU, Präsident Luzerner Konferenz für Erwachsenenbildung LKE, Bildungsentwicklung und Bildungsprojekt mit éducation21 |

Bitte senden Sie Ihre Stellungnahme elektronisch an aemterkonsultationen@are.admin.ch. Sie erleichtern uns die Auswertung, wenn Sie uns Ihre Stellungnahme **als Word-Dokument** zur Verfügung stellen.

Merci d'envoyer votre prise de position par courrier électronique à aemterkonsultationen@are.admin.ch. Un envoi **en format Word** facilitera grandement notre travail.

Si prega di inviare i vostri pareri all'indirizzo di posta elettronica aemterkonsultationen@are.admin.ch. L'invio in **formato Word** faciliterà notevolmente il nostro lavoro.



1. Generelle Fragen zur Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030

Questions générales sur la Stratégie pour le développement durable 2030

Domande generali sulla Strategia per uno sviluppo sostenibile 2030

| | |
|---|---|
| Frage 1 | Befürworten Sie generell den Entwurf der Strategie? |
| Question 1 | Êtes-vous globalement favorables au projet de la stratégie ? |
| Domanda 1 | Siete generalmente a favore del progetto di strategia? |
| Antwort | <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> eher ja <input type="checkbox"/> eher nein <input type="checkbox"/> nein |
| Réponse | <input type="checkbox"/> oui <input type="checkbox"/> plutôt oui <input type="checkbox"/> plutôt non <input type="checkbox"/> non |
| Risposta | <input type="checkbox"/> sì <input type="checkbox"/> piuttosto sì <input type="checkbox"/> piuttosto no <input type="checkbox"/> no |
| Erläuterung Explication Spiegazione | <p>Die Vorlage orientiert sich an den von der UNO 2015 verabschiedeten 17 Nachhaltigkeitszielen. Dabei trägt sie der Vernetzung und den Abhängigkeiten zwischen den einzelnen Nachhaltigkeitszielen Rechnung. Darüber hinaus werden mögliche Zielkonflikte aufgezeigt sowie national und international strategische Stossrichtungen aufgelistet.</p> <p>Die Strategie fordert zur Bewältigung künftiger Herausforderungen einen ganzheitlichen Ansatz. Es wird heute schon versucht innen- und ausserpolitisch eine möglichst hohe Politikkohärenz zu erreichen, was durch das bestehende Politiksystem (links-rechts-Schema) und durch finanzielle Grenzen erschwert wird. Das Ziel ist äusserst wichtig und zu unterstützen. Ideal wäre u.E. ein Politiksystem zu etablieren, das sich nach Nachhaltigkeitsdimensionen orientiert und welche es als ihre Aufgabe sieht Nachhaltigkeitsstrategien zu definieren.</p> <p>Die bekannten drei Nachhaltigkeitsdimensionen Gesellschaft, Ökonomie, Ökologie sind aus unserer Sicht nicht ideal fokussiert. Die Ökonomie ist voll und ganz wachstumsgerichtet (dies wird in dem vorliegenden Strategieentwurf gar weiter unterstützt) und dient immer weniger mehr dem Menschen. Ein Umlenken der Marktkräfte in die Sicherung von Existenz- und Grundbedürfnissen ist notwendig. In allen Lebensbereichen und Dimensionen sind (Regel-) Kreisläufe zu schaffen und zu denken, um die Gesellschaft widerstandsfähig und resilient für Krisen zu machen. Unter Punkt 2 «Spezifische Fragen» wird ein anderer Fokus auf die Nachhaltigkeit gelenkt und aufgezeigt.</p> |
| Frage 2 | Sind die drei Schwerpunktthemen richtig gesetzt? |
| Question 2 | Les trois thèmes préférentiels sont-ils correctement définis ? |
| Domanda 2 | I tre ambiti tematici prioritari sono impostati correttamente? |
| Antwort | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> eher ja <input type="checkbox"/> eher nein <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Réponse | <input type="checkbox"/> oui <input type="checkbox"/> plutôt oui <input type="checkbox"/> plutôt non <input type="checkbox"/> non |
| Risposta | <input type="checkbox"/> sì <input type="checkbox"/> piuttosto sì <input type="checkbox"/> piuttosto no <input type="checkbox"/> no |
| Erläuterung Explication Spiegazione | <p>Sie bilden u.E. keine kohärenten Einheiten. Die 17 Nachhaltigkeitsziele bilden alle Bereiche der Existenz- und Grundbedürfnisse des Menschen ab, deshalb können die Schwerpunktthemen zum Beispiel nicht die Bildung und die Gesundheit praktisch ausensor lassen. Es besteht in allen Lebensbereichen gleichermassen Änderungsbedarf, um ein System zu transformieren. Darüber hinaus sollten ethische Werte, Haltungen, vernetztes (interdisziplinäres) und interprofessionelles Denken und Handeln als Treiber für nachhaltige Entwicklung angesehen werden. Besonders in den Bereichen Wirtschaft und Finanzmarkt sind grosse Änderungen erforderlich. Im Weiteren siehe unter Punkt 2 «Spezifische Fragen» / «Executive Summary» detailliert zu:</p> <p><u>Schwerpunkte mit Zielen und strategischen Stossrichtungen</u></p> |

| | |
|---|---|
| Frage 3 | Sind bestimmte Elemente in der Strategie aus Ihrer Sicht nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt? Falls ja, welche? |
| Question 3 | Êtes-vous d'avis que certains éléments ne sont pas ou pas suffisamment pris en compte dans la stratégie ? Si oui, lesquels ? |
| Domanda 3 | Ritiene che alcuni elementi non siano o non siano sufficientemente presi in considerazione nella strategia? Se sì, quali? |
| Erläuterung Explication Spiegazione | <p>Ja.</p> <p>Bildung und Gesundheit sind zwar im Strategiepapier erwähnt, aber in den Zielsetzungen nicht berücksichtigt. Die zwei Bereiche sind im Leben zentral und vor allem bei der Transformation spielt insbesondere die Bildung eine grosse Rolle. Lebenslanges Lernen ist in der Zukunft wichtig und kommt im Strategiepapier nicht vor. Die Gesundheit ist eines der wichtigsten Anliegen für Menschen (Lebewesen). Das schweizerische Gesundheitssystem ist eines der teuersten der Welt und ist wenig auf Prävention ausgerichtet und «pflegt» falsche Anreize. Für beide Lebensbereiche muss viel mehr Platz im Strategiepapier eingeräumt werden. Detailliertere Ausführungen dazu folgen unter einzelnen nachstehend aufgeführten Punkten.</p> <p>Als Ziel müsste formuliert werden, dass in der Schweiz ansässige Unternehmen negative soziale, ökologische und gesundheitliche Auswirkungen im gesamten Produktkreislauf und bei Dienstleistungen über deren gesamten Lebenszyklus grundsätzlich beseitigt werden müssen. Allenfalls sind sie soweit wie möglich zu reduzieren, aber in jedem Fall in der Preisgestaltung zu berücksichtigen (Internalisierung externer Kosten). Nach dem Verursacherprinzip sind Unternehmen zur Verantwortung zu ziehen und zur Reparation zu verpflichten.</p> <p>Die Internalisierung externer Kosten ist notwendig und muss eine zentrale Forderung für eine gerechte Preiskalkulierung sein. Ein Schutz gegenüber eingeführten Produkten und Dienstleistungen, die diese Kosten nicht berücksichtigt haben, soll in der Vernehmlassungsvorlage ebenfalls deutlich angesprochen und entsprechende strategische Ziele festgelegt werden.</p> <p>Die Forderung in der Vernehmlassungsvorlage: «Die Entkoppelung des Wirtschaftswachstums von der Ressourcennutzung» ist auch aus unserer Sicht notwendig, erscheint aber widersprüchlich. Da wären Rahmenbedingungen und entsprechende strategische Vorstellungen zu skizzieren, die eine solche Entkoppelung bewirken könnten. Grundsätzlich unterstützen wir kein quantitatives, sondern ein qualitatives Wachstum¹.</p> <p>Der Eigenversorgungsgrad für Güter und Dienstleistungen zur Deckung des Grundbedarfes ist kaum ein Thema und muss u.E. 100% betragen. Auch dazu sind strategische Ziele und Rahmenbedingungen zu formulieren, um bei Krisen die Bevölkerung resilient zu machen.</p> |
| Frage 4 | Haben Sie weitere allgemeine Bemerkungen zur Strategie? |
| Question 4 | Avez-vous d'autres remarques d'ordre général sur la stratégie ? |
| Domanda 4 | Avete altri commenti generali sulla strategia? |
| Bemerkungen Remarques Commenti | <p>Es dürfen keine Lebensbereiche ausgeklammert werden. Sie sind ganzheitlich, aufeinander abgestimmt und gleichzeitig für eine nachhaltige Entwicklung zu wandeln.</p> <p>Der noch verbleibenden Zeit für die Umsetzung der «Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030» ist Rechnung zu tragen. Es verbleiben nur noch knapp 9 Jahre zur Zielerreichung. Die Zielüberprüfung muss deshalb innerhalb einer Legislaturperiode mehr-</p> |

¹ Bio, Prävention, Bildung, Up-, Down-, Recycling, Langlebigkeit etc.

| | |
|--|--|
| | <p>fach, mindestens aber alle zwei Jahre erfolgen, um auf allfällig vorhandene unerwünschte Entwicklungen in Bezug auf Qualität und Tempo der Strategieumsetzung schnell reagieren zu können. Es sind Nachhaltigkeitsorganisationen, Experten und gewisse Gruppierungen aus der Bevölkerung in Echoräumen auch während der Umsetzung permanent einzubinden. Die Zeit zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele drängt und die Umsetzung nimmt in der Regel mehr Zeit in Anspruch als geplant.</p> <p>Die Nachhaltigkeitsdimensionen und die Nachhaltigkeitsstrategie sind neu zu denken. Heute geht man allgemein davon aus, dass mit den drei bekannten Nachhaltigkeitsdimensionen Gesellschaft, Umwelt, Wirtschaft das Ziel eine «zukunftsfähige und gerechte Welt möglich ist, im Einklang mit den natürlichen Lebensgrundlagen, in Wohlstand, Frieden und Partnerschaft» (p.3 Executive Summary) zu erreichen. Man kann jedoch mit gleichem Ziel auch anderweitig fokussieren und anstelle der bekannten drei Nachhaltigkeitsdimensionen neu das (Über-)Leben in einer intakten Umwelt als Nachhaltigkeitsdimensionen sehen. Ethik ist dann die Nachhaltigkeitsstrategie. Aus dieser Betrachtung sind Prioritäten klar ersichtlich, resp. gegeben und Zielkonflikte im Grossen und Ganzen aufgelöst. Das neue Nachhaltigkeitsmodell wird detailliert unter Punkt 2 «Spezifische Fragen» / «Executive Summary» zu Schwerpunkten mit Zielen und strategischen Stossrichtungen aufgezeigt.</p> |
|--|--|

2. Spezifische Fragen / Questions spécifiques / Domande specifiche

Sie können die nachstehende Tabelle verwenden, um Ihre spezifischen Kommentare und Änderungsvorschläge zu machen. Bitte geben Sie genau an, welche Textstellen betroffen sind (zum Beispiel «Ziel 7.3» oder «internationale strategische Stossrichtung»).

Vous pouvez utiliser le tableau ci-dessous pour faire vos commentaires spécifiques et propositions de modifications. Nous vous prions d'indiquer avec précision les passages concernés (par exemple « objectif 7.3 » ou « axe stratégique international »).

Potete usare la tabella sottostante per fare i vostri commenti specifici e le modifiche proposte. Indicare con precisione quali passaggi sono interessati (ad esempio "obiettivo 7.3" o "asse strategico internazionale").

| Executive Summary / Résumé exécutif / Riassunto esecutivo |
|---|
| <p><u>Zu Schwerpunkte mit Zielen und strategischen Stossrichtungen</u></p> <p>Die Meinung, dass die Schweiz ein qualitative gutes Bildungssystem und eine gute Gesundheitsversorgung hat, stimmte wohl in der Vergangenheit und im Vergleich zu anderen Ländern, aber nicht für die Bewältigung heutiger und künftiger Herausforderungen. Längst schon sind in der Bildung Veränderungen notwendig, die vernetztes Denken fördern und träges Wissen zu verstandemem Wissen wandeln. Es benötigt Unterrichtsformen, die Lern- und Kompetenzziele auf allen Bildungsstufen im Kontext des Lebens und der Berufspraxis vernetzt vermitteln. Die Erzeugung von emotionalen Impulsen, einer intrinsischen Motivation und einer ausgeprägten Neugierde bei den Lernenden /Studierenden in- und ausserhalb des Klassenzimmers sind notwendige Voraussetzungen, dass freudiges und lustvolles Lernen eigenverantwortlich entsteht.</p> <p>Lebenslanges Lernen ist eine weitere Notwendigkeit für eine nachhaltige Transformation, die in der Vernehmlassungsvorlage nicht angesprochen wird. Auch das erfordert Reformen in der Bildung. Zum Beispiel mit modularisierten und teilanerkannten Lernmodulen in allen Bildungsbereichen und -Stufen. Mit solchen Bildungsmodulen kann schnell und relativ kostengünstig auf Veränderungen im Leben und in der Berufspraxis reagiert werden. Bildung muss zeitlich und finanziell für die gesamte Bevölkerung machbar sein.</p> |

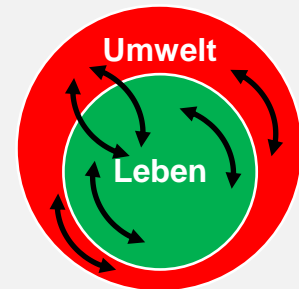
Das schweizerische Gesundheitssystem ist fortschrittlich, aber auch teuer (im internationalen Vergleich nach USA und Norwegen auf Platz 3; 2011). Sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich wird stark nach wirtschaftlichen Kriterien sowie nach finanziellen Fehlanreizen geführt und sie sind auf Operationen sowie Behandlungen ausgerichtet. Prävention ist in Spitälern, aber auch bei Gesundheitsinstitutionen, Arztpraxen und bei Kostenträgern nur am Rande ein Thema und wird generell in der Schweiz nicht genug und effektiv gefördert. Aufklärung, Gesundheitsbildung, Bio-Feedbacks etc. sind Voraussetzung für ein gesundheitsbewusstes Verhalten der Bevölkerung. Sensibilisierung der Bevölkerung mit vertieften und überzeugenden Gesundheitsinformationen sollen ebenso Ziel eines Gesundheitssystems sein. Individualisierte und plausibilisierte Gesundheitsdaten sollen möglichen negativen Auswirkungen in der Gesundheit entgegenwirken. Sie sollen gefährdeten Personen ihren Gesundheitszustand sichtbar machen und zum Handeln anregen. Damit sollen Kosten reduziert und die Lebensqualität gesteigert werden. Die Gesundheitsaufklärung soll bereits in der Vorschule betrieben werden und ab den Volksschulen in die Curricula aufgenommen und auf allen Bildungsstufen thematisiert werden. Dabei spielen eine gesunde und nachhaltige Ernährung, sowie präventive Bewegungsprogramme eine grosse Rolle.

Die Vernehmlassungsvorlage klammert die Bereiche Bildung und Gesundheit praktisch aus, da sie davon ausgeht, dass in der Bildung und Gesundheit kaum Handlungsbedarf besteht, weil sie in der Schweiz weit fortgeschritten seien. Man verbleibt somit in alten Strukturen, die ein ganzheitliches Handeln ausschliessen und erkennt die notwendigen Veränderungen im globalen Kontext gerade auch in diesen Bereichen für eine nachhaltige Transformation nicht.

Die Schwerpunktthemen scheinen mehr oder weniger zufällig gebildet worden zu sein. Sie machen einen lückenhaften Eindruck. Es fehlt explizit die Bildung (Wissen und Verstehen) und die Gesundheit (Aufklärung und Prävention).

Eine fundamentale Betrachtung des Lebens im Allgemeinen führt zum Ergebnis, dass unser aller Dasein determiniert ist mit Nachhaltigkeitsdimensionen wie: Umwelt, Leben und bei höheren Lebensarten Ethik (Nachhaltigkeitsstrategie). Die Fokussierung auf das (Über-)Leben und dessen Schutz eröffnet neue Perspektiven und Lösungsansätze, die u.E. zu nachhaltigem Leben in Partnerschaft führen müssen. So gesehen und zusammengefasst:

Umwelt, Leben und Ethik (Wechselwirkung) Detaillierter unterteil und mit den 17 SDGs versehen:



| | |
|----------------|---|
| Umwelt: | Abiotisch Umweltfaktoren (13-15); Bau (11); Energie (7) |
| Leben: | Lebewesen (Mensch, Tiere, Pflanzen) und ihre Wechselwirkungen (biotische Umweltfaktoren), Gesundheit (3, 6), Ernährung (2, 6); Soziales / Beziehungen (5, 10) |
| | Bildung, Verstandenes Wissen und Erfahrung (4) |
| Ethik: | Nachhaltigkeitsstrategie: Ethische Werte, Haltung, Grenz- und Toleranzwerte; Suffizienz, Effizienz, Konsistenz (1, 5, 8 – 10, 12 – 16) |

Diese Perspektive zeigt das Wesentliche im Dasein, nämlich Umwelt, die als Quelle für das Leben existiert und lebensfreundlich bleiben soll sowie Leben, das ohne eine intakte Umwelt nicht existie-

ren kann. Dass dies so bleibt, braucht es ethische Normen, entsprechende Haltungen und kohärente Handlungsweisen. Die Ökonomie im Sinne des praktischen Warentausches mit Geld soll wieder den Menschen dienen und nicht zu spekulativen Zwecken missbraucht werden. Extreme individuelle Anhäufungen von Gütern sollten vernünftige Grenzen gesetzt werden, um so ungerechter Verteilung, der Armut, dem übermässigen Konsum von Gütern und den Umweltbelastungen entgegen zu wirken und den Frieden aufrechtzuerhalten.

Treiber der nachhaltigen Entwicklung

Die Erreichung der Ziele einer nachhaltigen Entwicklung ist davon abhängig wie die Bevölkerung darüber denkt, wie sie davon überzeugt ist und wie sie ihre Prioritäten setzt. Die Bevölkerung muss bereit sein sich zu wandeln und zielführende Massnahmen umzusetzen. Nur eine nachhaltige Wirtschaft sowie eine reformierte Bildung und entsprechend ausgerichtete Forschungen bringen nachhaltige Innovationen hervor, welche die Zielerreichung unterstützen – dies ist jedoch abhängig von überzeugten, innovativen Menschen gebunden in interprofessionellen Netzwerken, die entsprechende Vorhaben anstossen und umsetzen müssen. Anreize und Antrieb dazu schaffen intrinsische Motivation, Schaffensfreude und Fürsorge.

Die Ziele und deren Prioritäten für eine nachhaltige Entwicklung ergeben sich von selbst innerhalb eines ethischen Rahmens. Bildung, Aufklärung, Sensibilisierung, Fürsorge, Schaffensfreude und intrinsische Motivation bewegen die Menschen in Richtung nachhaltige Entwicklung und sorgen für eine intakte und lebensfreundliche Umwelt.

Monitoring und Berichterstattung

Begrüssst wird, dass eine zeitlich eng getaktete Überprüfung der Zielerreichung vorgesehen ist. Dies trägt dem Umstand Rechnung, dass in knapp 9 Jahren die gesetzten Nachhaltigkeitsziele erreicht werden müssen.

Erforderlich ist u.E. auch, dass nach regelmässigen Überprüfungen, allfällig neue Massnahmen laufend unter Einbindung nicht nur aller politischen Ebenen, sondern auch der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft und der Wissenschaft sowie der Bevölkerung gesucht und umgesetzt werden.

5. Absatz ff.

Die Absicht die Agenda 2030 in ihrer Gesamtheit umzusetzen ist auch aus unserer Sicht richtig und notwendig. Es ist nicht ratsam ein Ziel nach dem andern zu verfolgen. Mit der Absicht die Agenda 2030 ganzheitlich anzugehen wird implizit auch ausgedrückt, dass alle Lebensbereiche, auf die sich die Nachhaltigkeitsziele beziehen, einerseits vernetzt sind und andererseits als Ganzes gleichzeitig angegangen werden müssen. Dementsprechend muss die Bildung angepasst und neu strukturiert werden. Mit heutigen Strukturen ist ein (notwendiger) Wandel nur schwer vorstellbar.

Die Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 stützt sich auf die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele. Der Bundesrat bildete aufgrund von innen- und aussenpolitischem Handlungs- und Abstimmungsbedarf seine drei Schwerpunktthemen. Auf diese Schwerpunktthemen werden die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele verteilt. Aussenvor bleiben die Bereiche Bildung und Gesundheit, wahrscheinlich auch, weil sie in den Kompetenzbereichen der Kantone und Gemeinden liegen. Trotzdem müssen vom Bund die Rahmenbedingungen mit den Kantonen und Gemeinden für diese Bereiche erarbeitet und vorgegeben werden.

2. Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung / L'Agenda 2030 pour le développement durable / Agenda 2030 per uno sviluppo sostenibile

In den heutigen Strukturen sind Zielkonflikte zu erwarten. Es benötigt für gewisse Massnahmen zur Erreichung einzelner Ziele wohl Volksabstimmungen. Das ist zeit- und geldintensiv, aber so sind

diese Massnahmen vom Volk breit abgestützt. Deshalb sind für wichtige Veränderungsmassnahmen politisch keine Kompromisse zu Ungunsten der Umwelt und der Gesellschaft einzugehen. Letztlich soll der Souverän konsultiert werden.

3. Leitlinien für die Bundespolitik / Lignes directrices pour la politique fédérale / Linee guida per la politica federale

Wir unterstützen die Leitlinien für die Bundespolitik, soweit sie davon ausgehen, dass es grundlegende und umfassende Anpassungen geben muss. Im Detail folgende Bemerkungen dazu:

Gemeinsam Verantwortung wahrnehmen:

Die Zieldimensionen ausgewogen berücksichtigen:

Der Schwachpunkt der drei Nachhaltigkeitsdimensionen (Ökonomie, Ökologie, Gesellschaft) ist, dass die Wirtschaft genau so viel Gewicht hat wie die Umwelt. Dabei wird verkannt, dass die Umwelt (ohne intakte Umwelt gibt es kein Leben), das Leben und die Ethik letztlich entscheidend für das Dasein sind (siehe unter **Executive Summary**). Die Wirtschaft soll als sinnvolle Arbeit betrachtet werden, die keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt und das Leben haben und die Ethik nicht verletzen, das heisst sich innerhalb des Rahmens der Nachhaltigkeitsstrategie bewegen. Das Geld ist praktisches Tauschmittel. Diese neu hervorgebrachten Dimensionen sind existenziell.

Dringlichkeiten und Prioritäten zur Umsetzung der Ziele ergeben sich hinlänglich aus der Perspektive von den Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt und Leben im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Ethik. Unter Einbezug der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ergeben sich letztlich akzentuierte und priorisierte Umsetzungspläne, die in politischen Entscheidungen angemessen miteinbezogen werden müssen. Dabei soll der Befriedigung der Grund- (Existenz-)Bedürfnisse der Menschen und der Verteilungsgerechtigkeit innerhalb und zwischen Generationen über alle Nationen hinweg vorherrschen.

Nachhaltige Entwicklung in allen Politikbereichen einbeziehen:

Politikkohärenz für nachhaltige Entwicklung erhöhen:

Siehe auch Bemerkungen oben unter «**Die Zieldimensionen ausgewogen berücksichtigen**».

Die Politikkohärenz muss sinngemäss von der Bundesverfassung nach Grundrechten Art. 7 ff. sowie nach Umwelt Art. 74 Abs 1 ausgehen und nach diesen Artikeln konsequent entsprechende Ziele und Lösungen anstreben.

Nachhaltige Entwicklung partnerschaftlich realisieren:

4. Schwerpunktthemen / Thèmes préférentiels / Ambiti tematici prioritari

Es sind alle Nachhaltigkeitsziele mehr oder weniger miteinander verknüpft – das ist im Leben per se so. Wie oben unter Punkt **Executive Summary** erwähnt, kann der tiefere Sinn der Zusammenlegung der Schwerpunktthemen in der Strategie der Nachhaltigen Entwicklung 2030 nicht wirklich nachvollzogen werden. In der Vernehmlassungsvorlage sind mehrfach Zielkonflikte erwähnt und aufgezählt worden. Eine andere Sicht auf die Schwerpunktthemen wie sie in dieser Vernehmlassungsvorlage zum Punkt **Executive Summary** aufgezeigt wurde, könnten neu die Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Leben mit der Nachhaltigkeitsstrategie Ethik (ethische Werte, Haltungen, Grenz- und Toleranzwerte, Suffizienz, Effizienz, Konsistenz) sein. Eine andere Sicht wäre zum Beispiel, wenn Schwerpunkte in Existenzbedürfnisse, Grundbedürfnisse mit Ethik zusammengefasst würden. Bei beiden Perspektiven wird einem schnell klar, dass nur eine intakte Umwelt ein (gesundes) Leben ermöglicht und ein würdevolles Leben erst unter Berücksichtigung von ethischen Werten und Haltungen verbunden mit entsprechenden Massnahmen gewährt werden kann. Grenz- und Toleranzwerte zur Verhinderung von negativen Umwelt- und Lebenseinflüssen, Suffizienz, Effizienz

und Konsistenz setzen den notwendigen Rahmen für eine intakte Umwelt, gute Gesundheit sowie ein würdevolles Leben. Schwerpunktthemen lassen sich so kohärent den neuen Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt und Leben mit der Nachhaltigkeitsstrategie Ethik zuordnen. Diese Neuordnung entschärft Zielkonflikte, weil die Priorisierung so viel deutlicher erkennbar wird. Dabei ist der Umwelt die höchste Priorität einzuräumen, gefolgt von Leben im Rahmen der Ethik – ohne intakte Umwelt gibt es kein Leben. Das wird einem dann klar, wenn die Ressourcen äusserst knapp und die Rahmenbedingungen sich derart verschlechtern, dass das Leben stark eingeschränkt oder praktisch gar nicht mehr möglich wird.

Ob umzusetzende Massnahmen wirtschaftlich tragbar sind hängt davon ab, was einem eine lebensfreundliche Umwelt wert ist. Das wird umso deutlicher, wenn sich Umwelt-Katastrophen vor den eigenen «Haustüren» abspielen. Dabei darf und kann Geld nur eine stark untergeordnete Rolle spielen. Wirtschaft (Ökonomie) ist im Grundsatz Arbeit für das Wohl aller Menschen in einer intakten Umwelt zu ethisch vertretbaren Bedingungen, die ein würdevolles, erfülltes und gesundes Leben ermöglichen. Mit dieser Perspektive entsteht eine Ausgewogenheit zwischen Umwelt- und Lebensverträglichkeit unter Berücksichtigung ethischer Grundsätze.

Die nachfolgenden Bemerkungen zu den folgenden Unterpunkten 4.1 – 4.3 stehen immer in Bezug zu der Perspektive mit den neuen Nachhaltigkeits-Dimensionen Umwelt, Leben mit der Nachhaltigkeitsstrategie Ethik. Ergänzend zu den Darstellungen über die Nachhaltigkeitsdimensionen auf Seite 5 soll hier nochmals eine Perspektive auf die vorgenannten Nachhaltigkeitsdimensionen und Nachhaltigkeitsstrategie eingenommen werden:

Die Abgrenzungen und Fokussierungen der heute geläufigen Nachhaltigkeitsdimensionen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie «verdecken», resp. klammern die Sicht auf die Grund-(Existenz)-Bedürfnisse der Lebewesen und auf die Prioritäten bei Zielkonflikten aus. All das verdeutlicht nochmals nachfolgende Aufzählung zu den oben genannten Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Leben mit der Nachhaltigkeitsstrategie Ethik:

1. **Umwelt** eine intakte Umwelt mit sauberem Wasser, fruchtbarem Boden und sauberer Luft ist Voraussetzung für Leben →
2. **Leben** Lebensqualität misst sich an der Gesundheit und Ernährung. Hinzukommen gesundes Wohnen und Arbeiten sowie Bildung. Diese Grund- (Existenz) Bedürfnisse müssen durch Grundrechte geschützt werden. Massstab für die Grundrechte ist die Ethik von Gesellschaften →
3. **Ethik** ethische Normen nehmen Einfluss auf zwischenmenschliche Beziehungen; Ökologie wird als Wechselwirkung zwischen Lebewesen und Umwelt wahrgenommen; Schliesslich wird die Wirtschaft (Ökonomie) verstanden als Mittel zum nachhaltigen und effizienten Tausch von Produkten und Dienstleistungen sowie als Bewirtschaftung knapper Ressourcen und zur Sicherung menschlicher Grundbedürfnisse. Sie ist gesteuert durch ethische Grundhaltungen, die sich der Mensch in der Gesamtverantwortung allen Lebens selbst gibt. Das Mass und die Qualität der ethischen Grundhaltungen bestimmt über die Einhaltung und Respektierung der hier vorgelegten Prioritäten.

Nachfolgende Bemerkungen zu den Unterpunkten 4.1 – 4.3 sind unabhängig davon, welche Perspektiven eingenommen werden. Bei den Prioritäten und Massnahmen, was nicht Gegenstand dieser Vernehmlassungsvorlage sind (Punkt 4 letzter Absatz der Vernehmlassungsvorlage), hingegen schon.

4.1 Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion / Consommation et production durables / Consumo e produzioni sostenibili

Die einzelnen Forderungen zu den Unterpunkten in der Vernehmlassungsvorlage stellen das «Was» dar. Das «Wie» wird in der Strategieumsetzung von einzelnen Massnahmen aufgezeigt werden.

Die Prioritäten unter den Massnahmen sind für den Erfolg der «Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030» massgebend und somit entscheidend. In Ergänzung zu den Darstellungen über den transparenten Umgang mit Zielkonflikten kann u.E. allgemein festgehalten werden: Wird der Fokus der Politik zu stark auf «monetären Wohlstand²» gelegt, so wird dies auf Kosten anderer Völker sowie einzelner Personen und der Umwelt gehen und wird sich letztlich auf jeden Fall zu Ungunsten der Menschheit, resp. aller Lebewesen sowie der Umwelt auswirken. Eine Abwägung von Prioritäten einzelner Zielkonflikte ist davon abhängig, wie die ethischen Grundsätze und Werte festgelegt worden sind. Sie sind massgebend und somit entscheidend, wie erfolgreich die «Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030» sein wird. Sie sind aber auch massgebend und somit entscheidend, wie erfolgreich gesellschaftlicher Wandel und die Bekämpfung der Klimakrise und Klimaadaptation global gesehen sein werden.

Entsprechend zielführende Gesetzesanpassungen, unterstützt von Volksentscheiden, werden wohl unumgänglich sein. Um diese übergeordneten Zusammenhänge für jeden Einzelnen besser verstehen zu können sind die Bundesämter, NGOs etc. gefordert ihre Kommunikations- und Informationsstrategie auszubauen und die Bildung ist gefordert ihre Formalstufen den heutigen Herausforderungen entsprechend anzupassen und zu komplettieren sowie ihre Curricula zu überarbeiten.

Bei sämtlichen Unterpunkten sind die Ziele zu ergänzen mit

- *Einführung der Kostenwahrheit, weitestgehende Internalisierung von Externalitäten und Transparenz von Externalitäten am Produkt.*
- *Einführung von verbindlichen Grenz- und Toleranzwerten*

Unter den Unterpunkten 4.1.1 – 4.1.3 ist nachstehendes Ziel noch hinzuzufügen:

- *Gegen negative Auswirkungen von Produktion und Konsum auf die Umwelt und die Gesundheit sind umgehend nach Erkennen entsprechende Schutz- und Beseitigungsmassnahmen für Leben und Umwelt einzuleiten.*

Die Ziele sind Gegenstand der nationalen und internationalen Stossrichtung. Es ist u.E. notwendig diese auch als Ziele im Strategiepapier aufzuführen, um den Fortschritt, vor allem bei nationalen Stossrichtungen, lenken zu können.

Es soll immer auch der Grundsatz, insbesondere bei Zielkonflikten und bei Interessenabwägungen, zur Priorisierung gelten: Umwelt → Leben im Rahmen der Ethik.

4.1.1 Nachhaltige Konsummuster fördern / Favoriser des modes de consommation durables / Favorire modelli di consumo sostenibili

Ziele sollen ergänzt werden:

1. Absatz: «Die Menschen sind sich der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen ihres Lebensstils bewusst. Die Konsumentinnen und Konsumenten haben Zugang der negativen sozialen, ökologischen und gesundheitlichen Auswirkungen beitragen [...]»
2.

Informationen für Kaufentscheide müssen so abgebildet werden, dass sie beim Einkauf gut und schnell erkennt sowie Entscheide am Verkaufsgestell oder vor Auftragserteilung schnell gefällt werden können. Auch sollen Produkte (und Dienstleistungen) in Form eines entsprechenden Labels, allenfalls mit Abstufungen, gekennzeichnet werden.

Subventionierungen von Produkten oder Dienstleistungen mit negativen Auswirkungen auf Umwelt, Leben und Ethik sind schnell und vollständig abzuschaffen.

² Der monetäre Wohlstand der Bevölkerung zeigt sich an jenem Betrag des Haushaltseinkommens, der nicht zur Deckung der Grundbedürfnisse aufgewendet werden muss, sondern über den frei verfügt werden kann, zum Beispiel für Konsumzwecke oder zum Sparen LUSTAT

4.1.2 Wohlstand und Wohlergehen unter Schonung der natürlichen Ressourcen sichern / Assurer la prospérité et le bien-être en préservant les ressources naturelles / Garantire la prosperità e il benessere preservando le risorse naturali

Ziele sollen ergänzt werden:

1. Absatz: «[...] Der Material-Fussabdruck pro Person sinkt deutlich im Schnitt auf 1 Erde und im Einklang [...]»
2.
3. ...
4. ...

Die Schweiz benötigt mit ihrem Fussabdruck 2.7 Erden. Das ist klar zu viel. Das Ziel: Eine deutliche Absenkung ist zu ersetzen mit dem konkreten Ziel: im Schnitt auf 1 Erde

Es ist bei den nationalen Stossrichtungen das Augenmerk vor allem auf **qualitatives** und nicht auf quantitatives Wachstum zu richten.

Schädliche Auswirkungen von Chemieprodukten auf die Gesundheit und die Umwelt sind auch in den Zielen so festzulegen, dass sie *vermieden werden müssen*. Zum Schutz der (Welt-)Bevölkerung und der Umwelt sind Grenz- und Toleranzwerte einzuführen und durchzusetzen. Es sind dazu Forschungsarbeiten zu fördern und internationale Zusammenarbeit und Abgleich anzustreben.

Die Grenz- und Toleranzwerte gelten international auf der ganzen Welt.

Die Internalisierung der Externalitäten sind bereits national in vollem Umfang zu verlangen. Auf importierte Produkte und Dienstleistungen sind entsprechende Zölle zu erheben (auch zum Schutz und wegen Fairness gegenüber heimischen Unternehmen), wenn die Externalitäten zu wenig oder gar nicht berücksichtigt wurden.

Unter Wohlstand und Wohlergehen soll insbesondere die Befriedigung der Grund-(Existenz-)Bedürfnisse sowie ein (angemessener) Anteil von monetärem Wohlstand verstanden und dies für alle Menschen angestrebt werden. Dies soll unter Berücksichtigung von einem Fussabdruck von weniger als 1 Erde stehen.

4.1.3 Die Transformation hin zu nachhaltigeren Ernährungssystemen im In- und Ausland vortreiben / Accélérer la transition vers des systèmes alimentaires plus durables en Suisse comme à l'étranger / Accelerare la transizione verso sistemi alimentari sostenibili in Svizzera e all'estero

Ziele sollen ergänzt werden:

1. Absatz: «[...] Der Anteil der Bevölkerung, der sich [...] ernährt, steigt auf über 50% [...]»
2. Absatz: «[...] Die Nahrungsmittelverschwendung pro Kopf wird um 90% gesenkt. [...]»
3. ...
4. ...

Es ist das Bewusstsein der Bevölkerung insbesondere in den Schulen zu schärfen, dass nachhaltige Ernährung gut für die Gesundheit und die Umwelt ist.

Sowohl der Anbau als auch der Vertrieb von einheimischen, nachhaltigen Nahrungsmittelprodukten sind zu fördern.

Es muss ein Selbstversorgungsgrad für Nahrungsmittel von 100% angestrebt werden. Dies zur Stärkung der Resilienz der Bevölkerung gegenüber dem Klimawandel und anderen Herausforderungen.

Die Wertschätzung gegenüber Bioprodukten und einheimischen landwirtschaftlichen Erzeugnissen soll gefördert und deutlich gesteigert werden.

4.1.4 Unternehmensverantwortung im In- und Ausland stärken / Renforcer la responsabilité des entreprises en Suisse et à l'étranger / Rafforzare la responsabilità sociale d'impresa in Svizzera e all'estero

Ziele sollen ergänzt werden:

1. ...
2. Für in der Schweiz domizilierte oder aktive Unternehmen: «*Berücksichtigung negativer Auswirkungen von Produktion und Konsum auf die Umwelt und die Gesundheit in der Preisgestaltung und Einführung entsprechender Reduzierungsmassnahmen*»
3. Für ausserhalb der Schweiz domizilierte Unternehmen: «*Sanktionierung am Zoll, wenn nicht die gleichen ethischen Grundsätze, Grenz- und Toleranzwerte bei der Produktion von Gütern und Erbringung von Dienstleistungen von ausserhalb der Schweiz domizilierten Unternehmen eingehalten wurden, resp. nicht nachgewiesen werden können.*»
4. «*Nachweis über Einhaltung ethischer Werte*»

Die internationale Stossrichtung geht in einigen Punkten bei der Entwicklung von Leitlinien zur Förderung einer verantwortlichen Unternehmensführung wohl weniger weit als die nationale Stossrichtung. Hierzu soll sich die Schweiz mehr für die Anhebung der internationalen Normen einsetzen und entsprechend Verhandlungen forcieren.

4.2 Klima, Energie, Biodiversität / Climat, énergie, biodiversité / Clima, energia, biodiversità

Das Reduktionsziel zur Senkung von Treibhausgasen ist deutlich zu erhöhen – von 50% auf 100% (netto null) bis 2030, wenn nötig mit Einsatz von technischen Emissionssenkern.

Es ist aus gesundheitlichen Gründen und zum Schutz des Lebensraumes wichtig Treibhausgasemissionen schnell auf netto null zu reduzieren. Zwischenziele sollen, sofern möglich, bereits (viel) früher erreicht werden.

Massnahmen zur Implementierung von Bildung Nachhaltiger Entwicklung BNE auf allen Bildungstufen wird besonders unterstützt, weil es für einen nachhaltigen Wandel notwendig ist.

4.2.1 Treibhausgasemissionen reduzieren und klimabedingte Auswirkungen bewältigen / Réduire les émissions de gaz à effet de serre et maîtriser les répercussions des changements climatiques / Ridurre le emissioni di gas serra e gestire le conseguenze del riscaldamento globale

Ziele sollen ergänzt werden:

1. Absatz: «*Die Treibhausgasemissionen sind bis spätestens 2030 auf netto null reduziert. [...]*»
2. ...
3. ...
4. ...
5. «*Bildung Nachhaltiger Entwicklung BNE wird auf allen Bildungstufen systematisch implementiert*»

4.2.2 Den Energieverbrauch senken, Energie effizienter nutzen und erneuerbare Energien ausbauen / Diminuer la consommation d'énergie, utiliser l'énergie de manière efficace et développer les énergies renouvelables / Ridurre il consumo di energia, utilizzarla in maniera più efficiente e sviluppare il settore delle energie rinnovabili

Ziele sollen ergänzt werden:

1. ...
2. ...
3. ...
4. «*Städte werden vom Durchgangsverkehr mit fossilen Treibstoffen bis 2030 stark entlastet und schliesslich zeitnah befreit.*»

4.2.3 Biologische Vielfalt erhalten, nachhaltig nutzen, fördern und wiederherstellen / Conserver, utiliser de manière durable, favoriser et restaurer la diversité biologique / Conservare, utilizzare in modo sostenibile, promuovere e ripristinare la biodiversità

Ziele sollen ergänzt werden:

1. ...
2. ...
3. ...
4. ...
5. ...
6. ...
7. *«Einführung von Grenz- und Toleranzwerten»*
8. *«Nachweis über Einhaltung ethischer Werte»*

Finanzielle Anreize müssen bei negativen Auswirkungen auf Umwelt und Leben ohne «Wenn und Aber» umgehend nach der Inkraftsetzung der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 abgeschafft werden. Die eingangs und oben erwähnten Grundsätze zur Priorisierung bei Zielkonflikten sind grundsätzlich einzuhalten.

4.3 Chancengleichheit / Egalité des chances / Pari opportunità

Unter diesem Schwerpunkt sind Zielkonflikte besonders häufig und wie die Erfahrung zeigt, schwer zu beseitigen. Die Interessenabwägungen finden vor allem innerhalb menschlicher Beziehungen und im Spannungsfeld der Verteilungsgerechtigkeit statt. Es betrifft demnach die Nachhaltigkeitsstrategie Ethik. Im Bereich dieser Themenschwerpunkte müssen daher noch mehr und intensivere Diskussionen über ethische Wertevorstellungen geführt werden. Die Motivation, die genannten Zielkonflikte auszuräumen, ist offensichtlich noch zu gering. Vieles könnte mit Aufklärung, Bildung, Information und Forschung effektiver angegangen werden.

Alle Ziele unter den Punkten 4.3.1 – 4.3.3 sind je durch zwei weitere Ziele zu ergänzen und diese zu spezifizieren:

1. *«Einführung von Grenz- und Toleranzwerten»*
2. *«Nachweis über Einhaltung ethischer Werte»*

4.3.1 Die Selbstbestimmung jeder und jedes Einzelnen fördern / Encourager l'autodétermination de chacune et chacun / Promuovere l'autodeterminazione di ogni singolo individuo

Die Armut ist auf der ganzen Welt zu bekämpfen und zu vermeiden. Die Bildung im Allgemeinen und die Grundkompetenzen im Speziellen sind zu fördern und gerade Armutsbetroffene zur Teilhabe zu motivieren.

Vorhandene Stärken und Talente bei Stellensuchenden sind zu eruieren und passende Stellenangebote zu finden. Das gewährleistet eine nachhaltige Stellenvermittlung und mindert die Armut.

Das Ziel muss Eigenständigkeit und selbstverantwortliches Handeln sein, um mindestens den Grund-(Existenz-)Bedarf decken zu können und um einen gewissen Grad an monetärem Wohlstand zu sichern zu Gunsten einer persönlichen Weiterentwicklung und zur Entlastung des Staates.

4.3.2 Den sozialen Zusammenhalt sicherstellen / Assurer la cohésion sociale / Garantire la coesione sociale

4.3.3 Die tatsächliche Gleichstellung von Frau und Mann gewährleisten / Assurer l'égalité effective entre les femmes et les hommes / Garantire l'effettiva uguaglianza tra donna e uomo

Typische Frauenberufe im Bildungs- und Gesundheitswesen (KITA, Volksschulbildung, Pflege etc.) sollten als systemrelevant mehr Wertschätzung erhalten und deshalb auch deutlich besser vergütet werden. Gerade in diesen Bereichen ist eine qualifizierte Ausbildung wie auch eine Verantwortlichkeit und intrinsische Motivation wichtig für die gesamte Gesellschaft.

Die Gleichstellung von Mann und Frau kann nur hergestellt werden, wenn die Frau sich trotz Familiengründung wieder in den Beruf eingliedern kann. Eine Elternzeit für beide Erziehungsberechtigten und bezahlbare Kindereinrichtungen, die Kinder nicht nur hüten, sondern stufengerecht und professionell fördern, wären dabei wichtige Voraussetzungen.

Die hierbei entstehenden Zielkonflikte mit Arbeitgebern müssen zügig angegangen und aufgelöst werden und Mehraufwand zum Beispiel für die Elternzeit von der Öffentlichkeit übernommen werden. Zudem müssten Kosten für Kinderbetreuung in unserer Gesellschaft solidarisch getragen werden.

Auf lange Sicht sind solche verbesserten Rahmenbedingungen sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich nur von Vorteil und fördern letztlich die Gleichstellung von Frau und Mann.

5. Treiber für Nachhaltige Entwicklung / Les moteurs du développement durable / Motori per lo sviluppo sostenibile

Treiber für Nachhaltige Entwicklung sind Menschen mit entsprechenden Haltungen, die sich an ethischen Werten orientieren sowie Grenz- und Toleranzwerte respektieren und einhalten. Dies entsteht aus einer inneren Grundeinstellung und ihr Handeln ist in allen Lebensbereichen gleichermaßen wichtig.

Über diese Werte benötigt es eine vertiefte politische und gesellschaftliche Auseinandersetzung, sowie eine frühe Sensibilisierung in den Familien, KITAs und den Schulen.

Alle Tätigkeiten sind nachhaltig, wenn sie sich an festgelegten Werten orientieren. Dazu benötigt es eine zeitnahe, konkrete Festlegung von solchen Werten.

Ein Finanzmarkt kann per se nicht nachhaltig sein, weil der Handel mit Waren immer auch mit Spekulationen verbunden ist. Die Auswirkungen von Spekulationen sind oft Krisen, Armut, Unruhen, Krieg, Korruption, Ungerechtigkeit etc. Finanzen müssen gerecht gelenkt werden, indem Geldflüsse ethischen Werten folgen müssen.

Auch aus diesen Gründen müssen die Nachhaltigkeitsdimensionen neu **Umwelt und Leben mit der Nachhaltigkeitsstrategie Ethik** sein.

5.1 Beitrag der Wirtschaft / Contribution de l'économie / Contributo dell'economia

Es sind Grenz- und Toleranzwerte zu bestimmen, die keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt und das Leben bewirken.

Es benötigt eine Wachstumspolitik im Sinne einer Förderung zu einem qualitativen und nicht quantitativen Wachstum. Dabei spielt eine gewisse Umverteilung von Vermögen eine grosse Rolle, um exorbitante Vermögensanhäufungen und -Hortung zu vermeiden. Investitionen und Innovationen sollten dafür grosszügig gefördert werden.

Ethische Grundsätze und Haltungen nehmen in diesem Bereich wieder eine zentrale Funktion ein. Sie bewirken faire Löhne, flexible Arbeitsplätze und -Formen, Transparenz, Gleichstellung, ökologisches Bewusstsein etc.

Die Internalisierung externer Kosten ist für eine nachhaltige Gesellschaft ebenfalls zentral. Importierte Güter und Dienstleistungen sind im Verhältnis der Berücksichtigung von Externalitäten in der

| |
|---|
| <p>Preisgestaltung zum Schutz der heimischen Wirtschaft (belastet mit gesetzlichen Auflagen) entsprechend zu besteuern.</p> |
| <p>5.2 Nachhaltigkeit im Finanzmarkt / Durabilité sur le marché financier / Sostenibilità nel mercato finanziario</p> |
| <p>Nachhaltigkeit im Finanzmarkt heisst für uns: Finanzmärkte richten sich nach ethischen Werten, die für das Leben und die Umwelt positive Auswirkungen haben. Geldflüsse strömen in nachhaltige Investitionen und in nachhaltige Innovationen. Sie fördern nachhaltige Arbeit zu Gunsten von Leben und Umwelt. Es wird nicht spekuliert.</p> |
| <p>5.3 Bildung, Forschung und Innovation / Formation, recherche et innovation / Formazione, ricerca e innovazione</p> |
| <p>Im Bereich Bildung, Forschung und Innovation kann die Schweiz weltweit eine Führungsposition einnehmen, da schon gute Voraussetzungen vorliegen wie ein durchlässiges, flexibles und praxisnahes Bildungssystem, welche einen Transformationsprozess zu einer nachhaltigen Entwicklung begünstigen.</p> |
| <p>6. Der Bund als Vorbild / Exemplarité de la Confédération / La Confederazione come esempio da seguire</p> |
| <p>Der Bund nimmt seine vorbildliche Rolle wahr und kommuniziert seine Erfahrungen und Werte öffentlich. Als Vorbild und erfahrene Institution fungiert er direkt oder über die Kantone als Anlaufstelle für private und öffentliche Institutionen zum regelmässigen Erfahrungsaustausch. Der Bund investiert in die Sensibilisierung und veröffentlicht zeitnah Empfehlungen und Richtlinien von ethischen Werten sowie von Grenz- und Toleranzwerten.</p> <p>Der Bund setzt sich mit den Kantonen für verbindliche Grenz- und Toleranzwerte in allen Lebensbereichen zu Gunsten von Leben und Umwelt ein.</p> |
| <p>6.1 Der Bund als Beschaffer / La Confédération comme acheteuse / La Confederazione come acquirente</p> |
| <p>---</p> |
| <p>6.2 Der Bund als Eigner von verselbständigten Einheiten / La Confédération comme propriétaire d'entités autonomes / La Confederazione come proprietario di unità autonome</p> |
| <p>---</p> |
| <p>6.3 Der Bund als Anleger / La Confédération comme investisseuse / La Confederazione come investitore</p> |
| <p>---</p> |
| <p>6.4 Der Bund als Arbeitgeber / La Confédération comme employeuse / La Confederazione come datore di lavoro</p> |
| <p>---</p> |
| <p>6.5 Der Bund als Verbraucher von natürlichen Ressourcen / La Confédération comme utilisatrice de ressources naturelles / La Confederazione come consumatore di risorse naturali</p> |
| <p>---</p> |
| <p>7. Zusammenarbeit und Partnerschaften zur Umsetzung der Strategie / Coopération et partenariats pour la mise en œuvre de la stratégie / Collaborazione e partenariati per la realizzazione della Strategia</p> |

| |
|---|
| --- |
| 7.1 Organisation innerhalb der Bundesverwaltung / Organisation au sein de l'administration fédérale / Organizzazione all'interno dell'Amministrazione federale |
| --- |
| 7.2 Zusammenarbeit mit Kantonen und Gemeinden / Coopération avec les cantons et les communes / Collaborazione con i Cantoni e i Comuni |
| --- |
| 7.3 Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft / Coopération avec la société civile, l'économie et les sciences / Collaborazione con la società civile, l'economia e la scienza |
| Der weit umfassende Einbezug von verschiedenen Akteuren auch von privaten Personen wird besonders begrüsst. |
| 7.4 Kommunikation / Communication / Comunicazione |
| In einem Land mit einer direkten Demokratie sollte die Bevölkerung und nicht nur bestimmte Akteurinnen und Akteure umfassend über die Strategie des Bundes informiert werden und auch einen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 leisten. Die künftigen und notwendigen Veränderungen verlangen von der Bevölkerung einiges ab, die aber letztlich allen in ausreichendem Masse zugutekommen. Die Beschlüsse sind mit einer Partizipation der Bevölkerung legitimiert und breiter abgestützt. Deshalb würden wir es begrüssen, wenn zum Thema Nachhaltigkeit regionale Echoräume entstehen. |
| 8. Monitoring und Berichterstattung / Monitoring et compte rendu / Monitoraggio e rendicontazione |
| Begrüsst wird, dass eine zeitlich eng getaktete Überprüfung der Zielerreichung vorgesehen ist. Dies trägt dem Umstand Rechnung, dass in knapp 9 Jahren die gesetzten Nachhaltigkeitsziele erreicht werden müssen. |
| 8.1 Monitoring der nachhaltigen Entwicklung / Monitoring du développement durable / Monitoraggio dello sviluppo sostenibile |
| Erforderlich ist u.E. auch, dass nach regelmässigen Überprüfungen, allfällig neue erforderliche Massnahmen regelmässig (spätestens alle 2 Jahre) unter Einbindung nicht nur aller politischen Ebenen, sondern auch der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft und der Wissenschaft sowie der Bevölkerung gesucht und umgesetzt werden. Ein weiterer Meilenstein für Korrekturen könnte der Fortschrittsbericht des UNO-Generalsekretärs sein. |
| 8.2 Berichterstattung / Compte rendu / Rendicontazione |
| --- |